

MOMENTS

resumée der saison 18 | 19



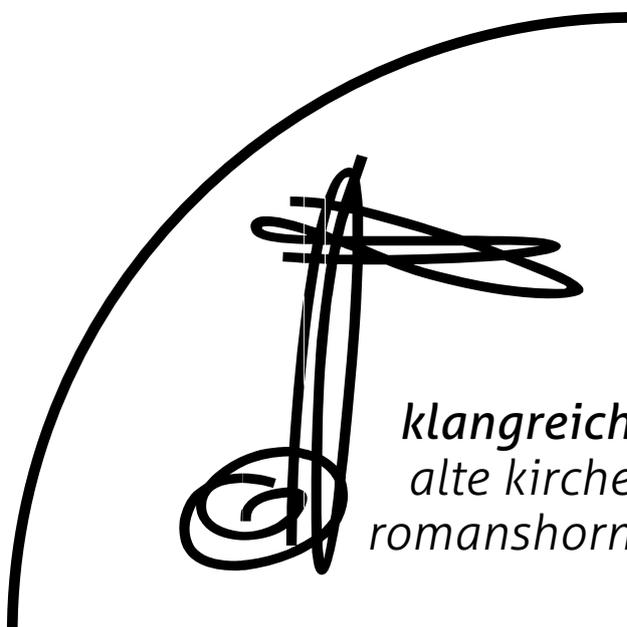
3 *veranstaltungen*

8 *besucherzahlen*

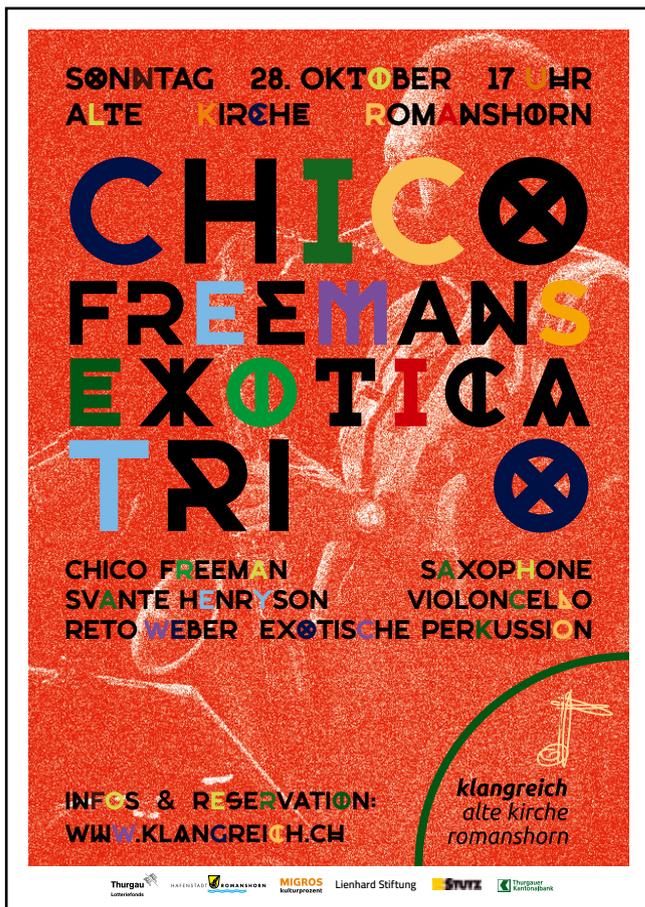
abschliessende gedanken

9 *dank*

*anhang:
abrechnung
flyer
abendprogramme*



*klangreich
alte kirche
romanshorn*



28. Oktober 2018, 17 Uhr:
Chico Freemans Exotica Trio

Chico Freeman ebenso exzellent wie unkonventionell besetztes "Exotica Trio" spielte ein begeisterndes Konzert, in dem sich alle Beteiligten mit Virtuosität und unbändiger Spielfreude präsentierten. Es gibt ja unzählige hervorragende Saxophonisten, auch in der Schweiz. Umso eindrücklicher ist es, einen Altmeister wie Chico Freeman erleben zu dürfen. Perfektes Timing und Soli mit grosser Strahlkraft und einer inneren Logik der Melodiebildung, die Ausdruck eines grossen kulturellen Erbes ist. Es spricht für Chico Freeman, dass er sich mit dem fantastischen Grenzgänger Svante Henryson und dem Schweizer Perkussionisten Reto Weber höchst lustvoll auf spannende musikalische Partner einlässt.

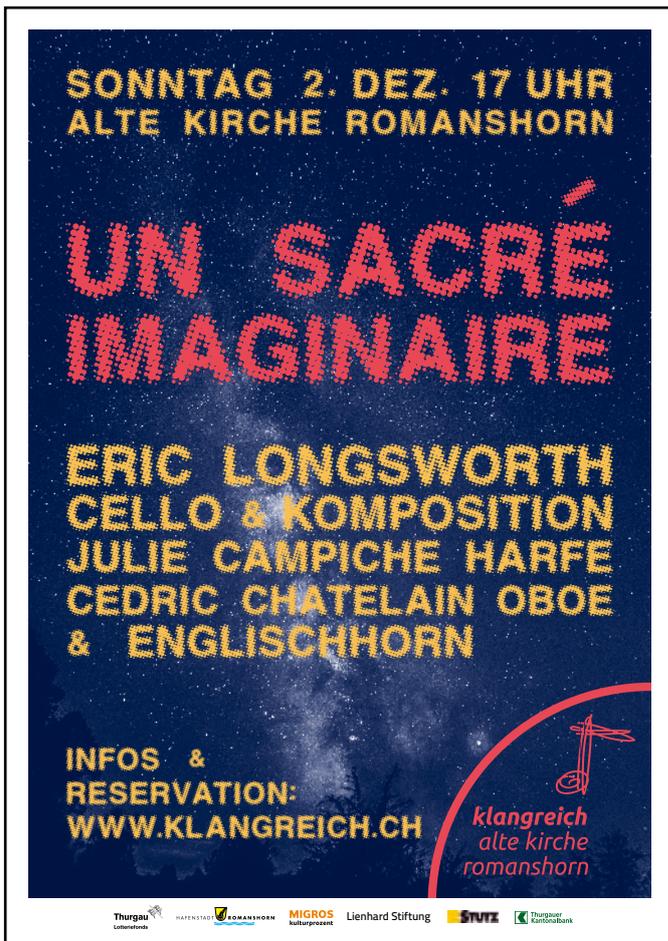
Einmal mehr erwies sich die vollbesetzte Alte Kirche als idealer Raum für akustische, nur partiell (Cello) verstärkte Konzerte. Die Atmosphäre und die intime Nähe zu den Musikern ermöglichen ganz besondere Konzerterlebnisse.

Auf <https://klangreich.ch/chico-freemans-exotica-trio-233.html> sind einige Highlights als Audiofiles dokumentiert.



Klangreiches Wow!

Zu dritt zauberten sie musikalische Klangteppiche mit höchstem Niveau in die Alte Kirche. Durch Chico Freemans (L.), Svante Henryson (M.) und Reto Weber liessen sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zu Begeisterungstürmen hinreissen. Als «Chico Freemans Exotica Trio» eröffneten sie mit Saxofon, Cello und Percussion die Klangreich-Reihe und machten diesem Namen alle Ehre. Einerseits zeigten sie solistische Bravourstücke, andererseits spielten sie sich gegenseitig und improvisierend Melodien zu, um sie gekonnt und virtuos miteinander zu verflechten. Markus Bösch



2. 12. 2018, 17 Uhr:

Un sacré imaginaire!

Im Programm "un sacré imaginaire" setzt sich der bekannte amerikanische Cellist Eric Longworth mit den Chorälen und Kirchenliedern auseinander, die ihn in seiner Kindheit geprägt hatten. Die eingängigen Melodien und Choräle verwandelten sich in Longworths Arrangements in zauberhafte Musik, unterlegt mit tänzerischen Rhythmen und umspielt mit raffinierten Improvisationen. Mit der Harfenistin Julie Campiche und dem Oboisten und Englischhornisten Cedric Chatelain bildete Longworth klanglich und musikalisch ein exzellent harmonisierendes Trio.

Das ausserordentlich gut besuchte Konzert begeisterte nicht zuletzt auch die Rezensentin Barbara Camenzind, die für *thurgaukultur* eine inspirierte Kritik schrieb:

Die Konzertreihe «Klangreich Romanshorn» macht ihrem Namen alle Ehre: Als Einstimmung

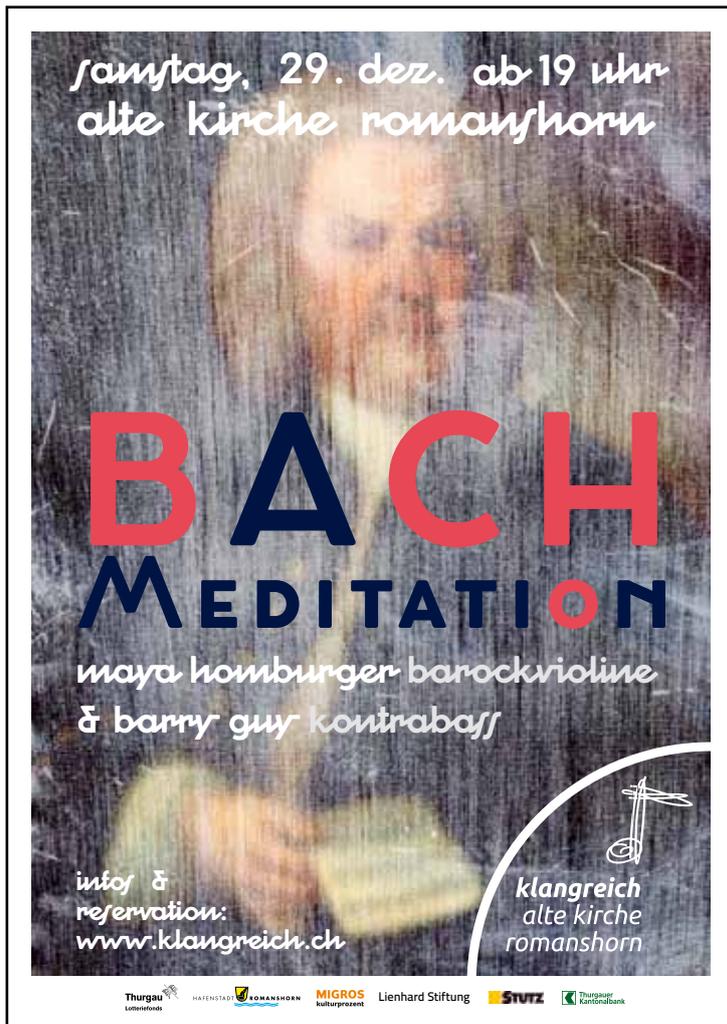
auf die „stille Zeit“ mit ihrem Trubel lud sie am Sonntagabend den amerikanischen Cellisten Eric Longworth ein. Zusammen mit dem Oboisten Cédric Chatelain und der Harfenistin Julie Campiche zauberte er wunderschöne, trancehafte Sets in die Alte Kirche. Das Projekt „Un sacré imaginaire“ ist beste musikalische Tiefenentspannung.

Cello, Oboe, Englischhorn und Harfe. Drei Instrumentengruppen ergeben ein Klanguniversum. War das jetzt Jazz? Klassik? Improvisation? Weltmusiker Eric Longworth liess diese Schubladen charmant im Bodensee untergehen. Aus zarten Fäden spann der Cellist kurze Patterns, die als Ostinato durch den wunderbaren mittelalterlichen Raum schwebten, Oboist Chatelain nahm den Faden auf und spann seine eleganten Tonlinien dazu. Eingefangen wurden die beiden von den Klangkaskaden der Harfenistin Campiche,



die eindrucksvoll demonstrierte, dass dieses Instrument noch cooler klingen kann als bei Andreas Vollenweider. Die Konzertveranstalter warben mit „klischeefreier Adventsmusik“. Sie hatten nicht zu viel versprochen. Es war, als würde die Stille zum Klingen gebracht." mehr auf <https://www.thurgaukultur.ch/magazin/aus-der-neuen-welt-20-3846>

Einige Ausschnitte sind in toller Qualität nachzuhören auf <https://klangreich.ch/un-sacre-imaginaire-234.html>



**29. Dezember 2018, 20
Uhr:**

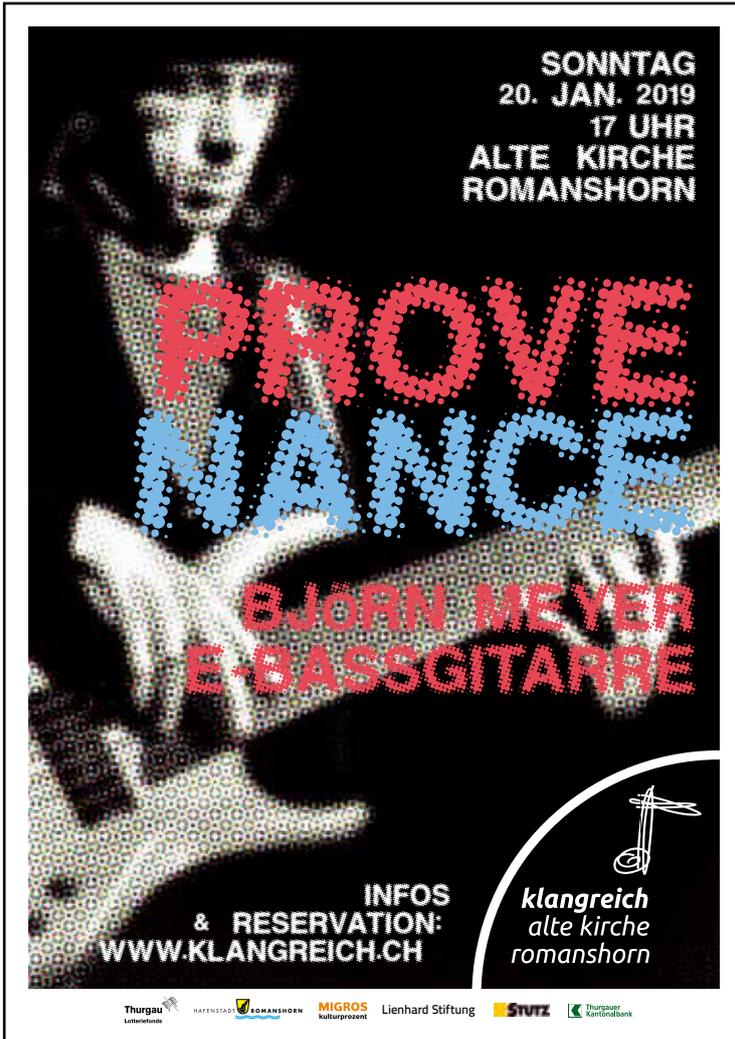
***Bach Meditation -
ein Experiment mit
Klangfarben und Trans-
parenz***

Maya Homburger und Barry Guy spielten ein eindrückliches ca. dreistündiges Programm, in dem sie Werke für Violine solo von Johann Sebastian Bach mit Duos von György Kurtág und Kompositionen und Improvisationen von Barry Guy verbanden. Die Intensität und die Präsenz des Musikerpaars waren einnehmend und eindrücklich.

Die Idee, mit dieser Veranstaltung einen meditativen Akzent zu setzen zwischen den Festtagen, wurde von einer grösseren Anzahl Besucher honoriert. Sehr viele blieben bis zur zweiten Pause, ein kleinerer Teil harrete bis zum Schluss aus und wurde mit der Schutzengelsonate von

Heinrich Ignaz Franz Biber reich belohnt. Sehr geschätzt wurde von den Besuchern auch der feine Aperó mit Glühmost und Weihnachtsgebäck, den wir im Freien anboten.

Von diesem Konzert gibt es leider keine Rezension und auch keine Aufzeichnungen.



20.1.2019, 17 Uhr:

Provenance

Der bekannte, in der Zwischenzeit mit dem Schweizer Kulturpreis ausgezeichnete E-Bassist Björn Meyer spielte am 20. Januar vor einer kleineren Zuhörerschaft sein Soloprogramm "Provenance". Björn Meyer, der zu den wichtigsten und stilbildenden Vertretern seines Instrumentes zählt, faszinierte mit überragender Gestaltungskraft und einem Sinn für die ganz grossen Bögen. Björn Meyer versteht es ausserordentlich gut, die vielfältigen Effektmöglichkeiten sinnvoll und organisch zu integrieren. Loops kommen und gehen und sind integraler Bestandteil des natürlichen musikalischen Flusses.

Björn Meyer betonte in Zusammenhang mit seiner Soloeinspielung für ECM die Bedeutung des Raumes für seine musikalische Intention. Dies kommt auch auf den Aufnahmen

aus der Alten Kirche wunderbar zur Geltung. Einige repräsentative Ausschnitte sind auf <https://klangreich.ch/provenance-235.html> zu finden.



SONNTAG 10. FEBRUAR 2019 17 UHR
ALTE KIRCHE ROMANSHORN

HEINZ HOLLIGERS
ALB-CHEHR
& SCHWEIZER VOLKSMUSIK

SCHPILLIT:
DANI MANGISCH, SPRECHER / RAHEL CUNZ, VIOLINE
/ KÄTHY STEURI, KONTRABASS / MATTHIAS WÜRSCH,
HACKBRETT / CHRISTOPH PFÄNDLER, HACKBRETT /
SABINE GERTSCHEN, KLARINETTE / DOMENIC JANETTI,
KLARINETTE / ERNST ROHRER, AKKORDEON &
HERMANN LEHNER, AKKORDEON
GEISCHTERCHOR, PETER SIEGWART, LEITUNG

INFOS & RESERVATION:
WWW.KLANGREICH.CH

klangreich
alte kirche
romanshorn



10. 2. 2019: Heinz Holliger,
17 Uhr:

Alb-Chehr & Schweizer
Volksmusik

Die sCHpillit führten zusammen mit dem Sprecher Dani Mangisch Heinz Holligers musikalische Sage "Alb-Chehr" auf. In einem ersten Teil kombinierten sie geschickt Texte verschiedener Autoren mit Volksmusik aus der Schweiz.

Die Veranstaltung, die auf grosses Interesse stiess, wurde von Barbara Camenzind auf thurgaukultur.ch ausführlich besprochen:

Was ist jetzt echte Volksmusik? Was sind echte Volksmusikanten? Der staatliche Beromünster-Hudigägg, Herr Prof. A. Gabalier mit seinem Nahdeutscherlebnis «Hulapalu», die Appenzeller Space Schöttl oder ils Fränzlis da Tschlin? Bei Klangreich in der Alten Kirche Romanshorn wurde am vergangenen Sonntag endlich wieder einmal Heinz Holligers „Alb-Chehr“ aufgeführt. Und Volksmusik nach Ansage.

Der Oboist Heinz Holliger war in den so genannten Nuller-Jahren sehr präsent in den Klassik-Kanälen der deutschsprachigen Radiosender. Manchmal fast etwas zu präsent. Er gilt als der Epigone des Rohrblattes von Barock bis Postmoderne. Am Sonntag war er - quasi - mit einem Stück Volksmusik anwesend. Seiner Volksmusik. Nicht verwunderlich, dass darum auch Rahel Cunz, die „eigentlich“ Konzertmeisterin beim Musikkollegium Winterthur ist, mit von der Partie war. Und sich mit Verve ins Zeug legte, um die Mazurkas oder den „Arme-Seelen-Jodel“ zu fiedeln. Ja, da steht fiedeln, und das ist ein Kompliment. Nicht jede gute Musikerin ist auch eine gute Musikantin. Dass beides möglich sein kann, war das Erlebnis des Abends.

mehr auf: <https://www.thurgaukultur.ch/magazin/tanz-durch-die-schubladen-3910>



3. März 2019:

Thementag zu Nikolaus Matthes "Das goldene Vliess"



SONNTAG, 3. MÄRZ 2019

**THEMENTAG ZU NIKOLAUS MATTHES:
DAS GOLDENE VLISS**

**10.30 UHR // KINO ROXY:
EINFÜHRUNG & GESPRÄCH MIT NIKOLAUS MATTHES**

**13-16 UHR // KINO ROXY:
VIDEO DAS GOLDENE VLISS (WALK IN / OUT)**

**17 UHR // ALTE KIRCHE:
KONZERT MIT MUSIK AUS DEM GOLDENEN VLISS &
BAROCKEN WERKEN AUS DER ZEIT //**

**MIT DANIEL PEREZ, BARITON //
JOHANNA BARTZ, TRAVER/FLÖTE //
KERSTIN KRAMP, BAROCKOBOE //
JERMAINE SPRASSE, CONTINUO**

**INFOS & RESERVATION:
WWW.KLANGREICH.CH**

**klangreich
alte kirche
romanshorn**

Thurgau
Literaturwerk
HAFFENSTADT
ROMANSHORN
MIGROS
kulturprozent
Lienhard Stiftung
STUTZ
Thurgauer
Kantonalbank

Das "Education-Projekt" des Theaterpädagogen, Musikers, Dirigenten, Komponisten und Produzenten Nikolaus Matthes wurde in drei Veranstaltungen vorgestellt. Morgens besuchte eine grössere Gruppe Kulturinteressierter die Einführung, die von Christian Brühwiler (Stichworte) und Nikolaus Matthes gestaltet wurde. Nachmittags wurde die Videoaufzeichnung der Produktion integral gezeigt, und am späteren Nachmittag folgte dann das Konzert in der Alten Kirche mit vier Musikern, die an der Produktion des "Goldenen Vlieses" eng beteiligt waren.

Es war klar, dass mit diesem Angebot nicht die "grosse Masse" angesprochen werden konnte. Diejenigen, die sich auf den Thementag einliessen, bekamen jedoch einen eindrucksvollen Einblick in die unglaublich vielseitige und vielschichtige Arbeit von Nikolaus Matthes.

Die Musiker brillierten im Konzert nicht nur mit barocken Triosonaten von Georg Philipp Telemann und Werken der empfindsam-galanten Epoche für Hammerklavier, sondern auch

mit anspruchsvollsten vokalen und instrumentalen Partien aus dem "Goldenen Vliess". Nikolaus Matthes erläuterte auf fesselnde Weise den Kontext zu den jeweiligen Ausschnitten. Sehr spannend war auch die Gegenüberstellung von originalem und "imaginiertem" Barock.

Eine Aufnahme des Konzertes wie auch Dokumentationsmaterial zur Produktion stelle ich auf Anfrage sehr gerne zur Verfügung.

.....

Besucher

Die Besucherzahlen sind durchaus erfreulich. Mehrheitlich waren sie gut bis sehr gut besucht. Die Zusammensetzung variiert wie in den Vorjahren sehr stark. Neben einem "harten" Kern, der den Grossteil der Veranstaltungen beucht und nichts verpassen möchte, zieht das Programm Kulturinteressierte an, die das Spezielle suchen. Einzelne Programme locken Besucher aus weiter entfernten Regionen an, der überwiegende Anteil rekrutiert sich jedoch natürlich aus dem Oberthurgau und aus den Seegemeinden.

Chico Freeman Trio	161
Un sacré Imaginaire!	110
Bach Meditation	98
Provenance	42
Alb Chehr	118
Das goldene Vliess	<u>48</u>
total	577

abschliessende Gedanken

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die klangreich-Saison einmal mehr von ausserordentlich anregenden, vielschichtigen und in vielerlei Hinsicht begeisternden Veranstaltungen geprägt war. Der Anspruch, Veranstaltungen in der Region anzubieten, für die andernorts kaum Veranstalter zu finden sind, wurde sicher eingelöst. Die Qualität und das Engagement der beteiligten Musiker war unglaublich hoch und es macht sicher Sinn, diese Nischen weiter zu pflegen. klangreich ist kein konventioneller Jazzveranstalter, kein klassischer Veranstalter, kein Veranstalter für Neue oder Alte Musik und kein Veranstalter für Welt- oder Volksmusik. Er ist alles ein wenig und fokussiert auf die spannenden Schnittstellen zwischen diesen aktuell wichtigen Strömungen. Improvisation, Jazz, Welt- und Volksmusik, klassische Musik, Alte und Neue Musik waren dabei in aufregenden und überraschenden Wechselbeziehungen zu erleben.

Es gäbe auch viel Anekdotisches zu erzählen. Immer wieder ist es auch eindrücklich zu sehen, wie Musiker, die schon viel erlebt haben, die Atmosphäre und die Präsenz in der Alten Kirche geniessen und dies mit ausserordentlichen Leistungen zum Ausdruck bringen. Chico Freeman beispielsweise, einer der legendären noch lebenden amerikanischen Saxophonisten, genoss den Aufenthalt in Romanshorn sichtlich und lud sich gleich selbst fürs nächste Jahr wieder ein. Und nur so nebenbei: Er genoss auch das kulinarische Angebot im Hotel Schloss. Den Dessert bestellte er gleich zweimal, einmal vor- und einmal nach dem Konzert.

Der schwedische Cellist Svante Henryson blieb gleich einen Tag länger und übte mit dem argentinischen Gitarristen Jose Saluzzi (Sohn des Bandoneonisten Dino Saluzzi), der sich zufälligerweise ebenfalls in der Schweiz aufhielt, in der Alten Kirche ein neues Programm ein... So gibt sich ganz ungewungen die Welt ein Stelldichein, und findet Romanshorn toll, wohl etwas verschlafen, aber mit sehr vielen ausserordentlichen Qualitäten.

Zusammen mit den Akkordeontagen, dem "artist in residence"- Projekt im Mai 2019 mit dem Ravel Trio des Pianisten Marco Mezquida und dem Beitrag ans Bodenseefestival mit dem Cellisten Ernst Reijseger und den "Tenore e Cuncordu de Orosei" realisiert klangreich solche vielschichtige Programme nicht nur im eigenen Zyklus, sondern auch in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern in der weiteren Region und trägt so entscheidend zu einem innovativen, inhaltlich substantiellen Kulturleben bei.

.....

Dank

Ein grosser Dank gilt dem Vorstand der GLM, der die Durchführung dieser Veranstaltungen ermöglicht. Konstruktiv gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit der Sekretärin der kath. Pfarrgemeinde Romanshorn Monika Monn und dem Mesmer Markus Keel.

Die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Romanshorn, das Kulturstadamt des Kantons Thurgau, die Thurgauer Kantonalbank, die Firma Stutz AG, die Lienhard Stiftung und die Migros Ostschweiz (Kulturprozent) war sehr grosszügig und ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Ein grosser Dank geht ans Kino Roxy für die tolle Zusammenarbeit beim Projekt "Das goldene Vlies". Der Komponist, Produzent, Theaterpädagoge Nikolaus Matthes war sichtlich gerührt und total begeistert von der Qualität der Projektion und des Tones. Er hatte die Aufzeichnung noch nie in dieser Qualität erleben dürfen.

Besonders erwähnen möchte ich auch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Kulturverantwortlichen der Stadt Romanshorn Stefan Krummenacher. Es ist allerorts viel Goodwill und auch Freude über die besonderen Veranstaltungen zu spüren.

Romanshorn, Mai 2019

Christian Brühwiler